GEMEINDE WETTINGEN

wettingen

Einwohnerrat

Sitzung vom	Donnerstag, 13. März 2008, 19.00 Uhr, Rathaus

Vorsitz:	Hermann Steiner, Präsident
Anwesend:	Mitglieder des Einwohnerrates: 45 (bis 19.30 Uhr 44) Mitglieder des Gemeinderates: 7 Urs Blickenstorfer, Gemeindeschreiber Franz Hard, Schulpflegepräsident
Protokoll:	Sibylle Hunziker, Gemeindeschreiber-Stv.
Entschuldigt	Rudolf Bärlocher, Mitglied des Einwohnerrates, SVP Claudia Berli, Mitglied des Einwohnerrates, FDP Werner Hartmann, Mitglied des Einwohnerrates, WettiGrüen Markus Maibach, Mitglied des Einwohnerrates, SP Bernadette Müller, Mitglied des Einwohnerrates, CVP Franz-Beat Schwere, Mitglied des Einwohnerrates, SVP (verspätet)

Traktanden:

1. Inpflichtnahme von Tobias Mittner (anstelle der zurückgetretenen Monica Benz)

2. Protokoll der Sitzung vom 24. Januar 2008

3. 1 Einbürgerung; Alitovic Emin, geb. 1. November 1980, und Alitovic-Dzubic Hermina, geb. 11. September 1980, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Lägernstrasse 19

3.2 Einbürgerung; Debeljak Robert, geb. 27. Dezember 1992, kroatischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Lindenhof 6

3.3 Einbürgerung; Gonzalez Rodriguez Miguel, geb. 22. März 1980, spanischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Alberich Zwyssig-Strasse 81

3.4 Einbürgerung; Kabayel Hürü, geb. 22. August 1992, türkische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Alberich Zwyssig-Strasse 49

3.5 Einbürgerung; Kadriu Kujtim, geb. 23. März 1987, mazedonischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Tägerhardstrasse 116

3.6 Einbürgerung; Moreira Amaral Sérgio, geb. 28. Mai 1986, portugiesischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, J.-J.-Ryffel-Strasse 6

3.7 Einbürgerung; Mujcic Milkica, geb. 22. April 1980, und Mujcic Dino, geb. 21. Oktober 2003, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Bergstrasse 2

3.8 Einbürgerung; Tomasi Marco, geb. 9. September 1990, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Bahnhofstrasse 36

4. Wahl von Luca Cioni als Abgeordneter in den Gemeindeverband Kehrichtverwertung Region Baden-Brugg

5. Ersatzwahl von Markus Bader als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (anstelle des zurückgetretenen Pius Benz)

6. Kreditbegehren über 4 Mio. Franken für Landankäufe (Landerwerbskredit Nr. 28)

7. Abrechnung über den Kredit für Landkäufe (Landerwerbskredit Nr. 26)

8. Kreditabrechnung von Fr. 373'912.30 für die Erneuerung und Sanierung der Kanalisation sowie die Instandstellung der Wiesenstrasse

9. Kreditabrechnung von Fr. 545'458.70 für den Ausbau der Staffelstrasse Nord, Teilstück Scharten-/Obergrundstrasse und für den Neubau der Kanalisation

0. Mitteilungen

0.a Rechtskraft

Die Beschlüsse der Einwohnerratssitzungen vom 24. Januar 2008, die dem fakultativen Referendum unterstanden haben, sind in Rechtskraft erwachsen.

0.b Neueingänge

0.b.a Kleine Anfrage von Christine Meier Rey vom 13. März 2008 betreffend Farbgestaltung neuer Veloraum beim Rathaus

Der neue Veloraum neben dem Rathaus ist grosszügig, gut beleuchtet und grau. Gerne möchte ich anfragen, ob sich der Gemeinderat Gedanken zur farblichen Gestaltung des Veloraumes macht und wie sie diese umzusetzen gedenkt?

Ich würde mich freuen, wenn ich am Freitag auf den Markt gehe oder am Abend zu einer Sitzung ins Rathaus radle mit Farben am und im Veloraum begrüsst zu werden.

Gut vorstellbar ist für mich, dass Schülerinnen und Schüler, Jugendliche oder „Künstlerinnen und Künstler“ den Veloraum aussen und innen farblich gestalten. Die Kulturkommission und die Schulpflege könnten diese Gestaltung beratend begleiten.

Dabei möchte ich weiter darauf hinweisen, dass neu gestrichene graue, weisse etc. Wände zur Bemalung durch ungebetene „Künstlerinnen und Künstler“ geradezu einladen.

Herrn Gemeinderat, Daniel Huser, habe ich in dieser Sache Anfang Jahr persönlich angesprochen.

Ich freue mich über jeden neuen Farbtupfer in der Gemeinde Wettingen!

0.b.b Motion SVP-Fraktion vom 13. März 2008 gegen Steuern auf Vorrat mit einer Senkung des Steuerfusses um 3 % auf 84 %

Antrag:

Der Gemeinderat wird beauftragt, das Budget 2009 mit einem Steuerfuss von 84 % zu erstellen.

Begründung:

Seit Jahren besteht in der Gemeinde Wettingen eine riesige Diskrepanz zwischen Budgetierung und Rechnung. Jedes Jahr wird ein Rechnungsüberschuss in Millionenhöhe präsentiert, weil Einnahmen zu tief und Ausgaben zu hoch budgetiert worden sind. Das Führungsinstrument Budget des Einwohnerrats wird zur Farce und eine kleine Elite im Rathaus kann mit dem Geld der Bürger machen was sie wollen. Diese Elite spielt mit der Finanzkommission und mit dem Einwohnerrat Katz und Maus: Der Finanzplan, der jeweils auf die Budgetierung neu erstellt wird, zeigt düsterste Prognosen. Kaum ist die Budgetabstimmung vorbei, rühmt sich die Verwaltung in Eigenlob über ihre Sparsamkeit und präsentiert Rekordabschlüsse, begleitet von neuen Forderungen. Analysiert man die Daten genauer, liegen die Ausgaben zwar stets unter Budget, aber immer deutlich über Vorjahr, auch bei Null Teuerung. Was gegenüber dem Budget am meisten ändert, sind die Steuereinnahmen sowie die Rückerstattungen von Bund und Kanton, die exakt berechnet werden könnten, da darauf ein Rechtsanspruch besteht. Die Steuerbelastung in Wettingen steigt wie im ganzen Kanton Aargau trotz Steuergesetzrevision und sinkenden Steuerfüssen immer weiter an und erreicht 2008 einen noch nie erreichten Rekordlevel.

Vor einem Jahr hat der Präsident der Finanzkommission zusammen mit zwei weiteren Finanzkommissionsmitgliedern eine Senkung des Steuerfusses um 3 % gefordert. Die SVP stellte die Forderung nach 5 % Senkung. Und dann oh wunder, doppelten die drei Finanzkommissionsmitglieder um deren Präsidenten ebenfalls mit 5 % nach. Bei der Budgetierung wurde die drei Herren aus den Reihen CVP und FDP dann offenbar mit Horrorszenarien weichgeklopft, standen sie doch dann bei der Budgetierung nicht mehr zu ihrem Anliegen. Und kaum hat das lästige Volk den viel zu hohen Steuerfuss genehmigt, kommt wieder ein Millionenüberschuss. Trotz neuem Steuergesetz, wo das Gejammer des angeblichen Kaputtsparens auch von Wettingern Exponenten mitgetragen worden ist.

Alleine in den letzten fünf Jahren sind auf diese Weise über 30 Millionen Steuergelder ohne demokratische Legitimation vereinnahmt worden. Weitere rund 15 Millionen liegen beim EW Wettingen unter dem Liborsatz verzinst herum. Groteskerweise sitzt die Gemeinde immer noch auf langfristigen Krediten mit Zinssätzen, welche viel höher sind als die erzielten Aktivzinsen.

Wir sind überzeugt: Die Class Politique wird Wege finden, das überschüssige Geld auszugeben. Die Investitionsbrachen Zentrumsplatz (vgl. Bericht in der Rundschau: Wo sind wohl alle die Veranstaltungen geblieben, die bei der Bewilligung des Kredits von deren Promotoren in Aussicht gestellt worden sind? Die SVP hat damals im Rat daraufhingewiesen, dass genau das passieren wird, was jetzt in der Rundschau steht) und Tägerhard („Ausser Zinsen und Abschreibungen sei die Anlage kostendeckend" behauptete die CVP damals. Heute müssen wir sogar jedes dort getrunkene Bier mit einem Zuschuss aus Steuergeld mitfinanzieren. Die SVP fordert seit Jahren einen kostendeckenden Betrieb) sind Beispiele dafür, was passieren kann, wenn man auf die falschen Propheten hört.

Vor zehn Jahren hat der Einwohnerrat beschlossen, auf einen Weiterausbau von Zuschussinstitutionen im Tägerhard zu verzichten. Dies nicht aufgrund eines launischen Entscheides, sondern nach einer Evaluation und mithilfe interner und externer Beratung. Die Wettinger Elite im Rathaus kümmerte das in Anbetracht der überflüssigen Geldmittel nicht und so waren im letzten Jahr mit einer Vorlage konfrontiert, welche auf einen Megaausbau mit Investitionen im dreistelligen Millionenbereich hinzielt. Die Missachtung des Volks und die Geringschätzung des Einwohnerrats die sich darin zeigt, dürfte in einer direkten Demokratie einzigartig sein.

Der Abschluss von Wettingen und die jüngst eingeschlagene Gangart zeigen, dass die SVP vor einem Jahr als einzige Partei richtig gerechnet hat. Obwohl wir überzeugt sind, dass heute die Senkung gar wesentlich höher sein könnte und Wettingen längst die steuergünstigste Gemeinde des Kantons sein müsste, fordern wir im Sinne eines gutschweizerischen Kompromisses, dass jetzt die Senkung kommt, welche vor einem Jahr unter dem Druck der SVP mindestens vorübergehend auch die drei Finanzkommissionsmitglieder von CVP und FDP überzeugt hat.

0.c Abstimmungsresultate vom 24. Februar 2008

Die Resultate der Abstimmungen vom 24. Februar 2008 können auf der Homepage der Gemeinde Wettingen eingesehen werden.

Die Stimmbeteilung lag bei den eidgenössischen Vorlagen bei 34.91 % und bei den kantonalen Vorlagen bei 34.73 %. Aufgrund der tiefen Stimmbeteiligung fordert der Einwohnerratspräsident die Einwohnerräte auf, ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger wieder vermehrt für die Teilnahme an Abstimmungen und Wahlen zu motivieren.

0.d Geburtsmeldung

Am 8. März 2008 ist Fabian Timo Meier gesund und munter auf die Welt gekommen. Der Einwohnerratspräsident gratuliert den Eltern, Thomas und Carima Meier, und wünscht ihnen alles Gute!

1. Inpflichtnahme von Tobias Mittner (anstelle der zurückgetretenen Monica Benz)

Tobias Mittner wird durch Leistung des Amtsgelübdes für die Amtsperiode 2006/2009 in Pflicht genommen.

2. Protokoll der Sitzung vom 24. Januar 2008

Das Protokoll der Sitzung vom 24. Januar 2008 wird genehmigt und der Verfasserin verdankt.

3. Einbürgerungen

3.1 Einbürgerung; Alitovic Emin, geb. 1. November 1980, und Alitovic-Dzubic Hermina, geb. 11. September 1980, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Lägernstrasse 19

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 36 : 0 Stimmen, bei 8 Enthaltungen, zugesichert.

3.2. Einbürgerung; Debeljak Robert, geb. 27. Dezember 1992, kroatischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Lindenhof 6

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 36 : 0 Stimmen, bei 8 Enthaltungen, zugesichert.

3.3 Einbürgerung; Gonzalez Rodriguez Miguel, geb. 22. März 1980, spanischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Alberich Zwyssig-Strasse 81

Thomas Bodmer: Miguel Gonzales Rodriguez, geboren am 22. März 1980, wird in einigen wenigen Tagen 28 Jahre alt. Er gab an, dass er zur Wehrpflicht und zum Zivilschutz positiv eingestellt sei. Das wäre ich auch, wenn ich mit dem Einbürgerungsgesuch gewartet hätte, bis ich keinen Dienst mehr leisten müsste.

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 36 : 1 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, zugesichert.

3.4 Einbürgerung; Kabayel Hürü, geb. 22. August 1992, türkische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Alberich Zwyssig-Strasse 49

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 36 : 0 Stimmen, bei 8 Enthaltungen, zugesichert.

3.5 Einbürgerung; Kadriu Kujtim, geb. 23. März 1987, mazedonischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Tägerhardstrasse 116

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 36 : 0 Stimmen, bei 8 Enthaltungen, zugesichert.

3.6 Einbürgerung; Moreira Amaral Sérgio, geb. 28. Mai 1986, portugiesischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, J.-J.-Ryffel-Strasse 6

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 36 : 0 Stimmen, bei 8 Enthaltungen, zugesichert.

3.7 Einbürgerung; Mujcic Milkica, geb. 22. April 1980, und Mujcic Dino, geb. 21. Oktober 2003, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Bergstrasse 2

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 36 : 0 Stimmen, bei 8 Enthaltungen, zugesichert.

3.8 Einbürgerung; Tomasi Marco, geb. 9. September 1990, deutscher Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Bahnhofstrasse 36

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 36 : 0 Stimmen, bei 8 Enthaltungen, zugesichert.

4. Wahl von Luca Cioni als Abgeordneter in den Gemeindeverband Kehrichtverwertung Region Baden-Brugg

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst folgenden Beschluss:

Beschluss des Einwohnerrates

Luca Cioni, Leiter Werkhof, wird per sofort anstelle von Urs Bracher als Abgeordneter in den Gemeindeverband Kehrichtverwertung Region Baden-Brugg für den Rest der laufenden Amtsperiode 2006/2009 gewählt.

5. Ersatzwahl von Markus Bader als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (anstelle des zurückgetretenen Pius Benz)

Pius Benz: Gerne stelle ich Ihnen Markus Bader kurz vor. Markus Bader, Jahrgang 1965, ist in Allschwil BL aufgewachsen und hat eine Lehre als Elektromonteur abgeschlossen. Anschliessend hat er sich zum Telecom-Spezialisten weitergebildet. Seit bald 20 Jahren arbeitet er in diesem Beruf in der Region Basel und Zürich. Wegen seiner grossen Liebe ist er mit 32 Jahren nach Wettingen gezogen. Markus Bader ist 3-facher Vater. Zu seinen Hobbies gehören sein Auto sowie das Töfffahren. Er ist seit 1996 aktiv in der Feuerwehr, mittlerweile als Offizier und Chef der Pioniergruppe. Markus Bader ist seit 2007 Mitglied des Einwohnerrates. Im Namen der SVP-Faktion empfehle ich Ihnen, Markus Bader als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission zu wählen.

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst folgenden Beschluss:

Beschluss

Markus Bader (SVP) wird als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission für den Rest der laufenden Amtsperiode 2006/2009 gewählt.

6. Kreditbegehren über 4 Mio. Franken für Landankäufe (Landerwerbskredit Nr. 28)

Patrick Bürgi, Präsident Finanzkommission: Es ist üblich, dass der Einwohnerrat in periodischen Abständen dem Gemeinderat die Kompetenz zum Landerwerb erteilt. Dies hat sich in der Vergangenheit bewährt. Gemäss der seit dem 1. Januar 2004 in Kraft getretenen Gemeindeordnung liegt der Erwerb von Grundstücken bis zu einem Betrag von 4 Mio. Franken nach Ermächtigung durch den Einwohnerrat in der Kompetenz des Gemeinderates (Art. 38 Abs. 2 lit. k Gemeindeordnung).

Der letzte Landerwerbskredit (Nr. 27), damals noch im Betrage von 3 Mio. Franken, wurde durch den Einwohnerrat am 5. April 2001 bewilligt. Dieser ist mittlerweile mit 2.44 Mio. Franken ausgeschöpft. Die offenen 0.5 Mio. Franken stehen noch für einen allfälligen Landerwerb im Fohrhözli zur Verfügung. Sobald diesbezüglich ein Entscheid gefällt ist, wird auch dieser Landerwerbskredit abgerechnet. Mit dem Landerwerbskredit Nr. 27 wurden bislang verschiedene Strassenparzellen, Reserveland etc. erworben. Detailliert wird die Kreditabrechnung darüber Auskunft geben.

Für die Finanzkommission ist unbestritten, dass der Gemeinderat weiterhin eine gewisse Bewegungsfreiheit für den Kauf von Strassenland, Land für öffentliche Bauten und Anlagen etc. benötigt. Die Vergangenheit zeigt auch die umsichtige und vorausschauende Strategie des Gemeinderates. Die Finanzkommission spricht dem Gemeinderat für die Zukunft weiterhin das volle Vertrauen aus. Der neue Kredit ist erforderlich und entspricht den gesetzlichen Grundlagen. In diesem Sinne beantragt Ihnen die Finanzkommission einstimmig bei 6 Anwesenden, dem Landerwerbskredit Nr. 28 im Betrage von 4 Mio. Franken zuzustimmen.

Gemeindeammann Dr. Markus Dieth: Das Wesentliche wurde bereits erwähnt. Ich möchte lediglich ein paar Grundsätze zum Thema Landerwerbskredit erläutern. Es ist kein alltägliches Geschäft für den Einwohnerrat. Der letzte Landerwerbskredit wurde im Jahr 2001 beantragt. Denjenigen, welchen wir heute abrechnen werden, stammt aus dem Jahre 1996. Dies zeigt auch, dass der Gemeinderat sorgfältig damit umgeht. Der Landwerbskredit stellt für den Gemeinderat die gesetzlich verlangte Grundlage für den Erwerb von beispielsweise Strassenland oder Land für öffentliche Bauten und Anlagen dar. Die Höhe der Investitionen kann heute noch nicht abgeschätzt werden. Ebensowenig ist vorhersehbar, wie lange der Kredit ausreichen wird. Es ist interessant, dass heute gleichzeitig ein Landerwerbskredit abgerechnet wird. Es wurde bereits erwähnt, dass der Einwohnerrat die Höhe in der Gemeindeordnung bei max. Fr. 4 Mio. festgelegt hat. Die maximale Höhe des Landerwerbskredits ist somit gegeben.

Thomas Bodmer: Die SVP-Fraktion wird sich diesem erneuten Landerwerbskredit nicht wiedersetzen. So wenige wie erwähnt worden sind, sind auch wieder nicht, es ist der 3. oder 4. Kredit innert den letzten 10 Jahren. Uns ist aufgefallen, dass immer nur über den Landerwerb berichtet wird, nie aber über die Verkäufe von Gemeindeland. Wir haben vor 2 oder 3 Jahren eine Zusammenstellung gesehen über das gemeindeeigene Land. Es handelt sich zum grössten Teil um Bauland im Wert eines 3-stelligen Millionenbetrages. Dieser Betrag ist in der Gemeinderechnung jedoch nicht ersichtlich, weil keine betriebswirtschaftliche Bilanz, sondern eine "Milchbüechlirechnung" mit Einnahmen und Ausgaben, geführt wird. Der tatsächliche Wert wird nicht ausgewiesen.

Es ist schwierig, wenn Private in Wettingen bauen wollen. Es steht nahezu kein Bauland mehr zur Verfügung. Es gibt nur noch ein paar wenige Parzellen, welche aber nicht überbaubar sind oder nicht auf den Markt gelangen, weil die Eigentümer sie nicht verkaufen wollen. Das führt dazu, dass sich bei der heutigen guten Wirtschaftslage viele um ein Grundstück bewerben. Dies wiederum führt zu hohen Bodenpreisen. Wir haben schon von Bodenpreisen von Fr. 2'500.00 pro m^2 gehört. Solche hohen Bodenpreise wiederum führen zu höheren Mieten. Wir werden wieder Zeiten erleben, wo die Wirtschaft dies nicht so einfach verkraftet. Es wird dann dort sicherlich einen Rückfall geben.

Es wäre an der Zeit, dass die Gemeinde über die Bücher geht und sich Gedanken macht, über die nicht benötigten Baulandparzellen. Ich bin seit einigen Jahren Mitglied der Planungskommission. Wir bewegen uns seit Jahren an Ort und haben jeweils nur 2 Sitzungen pro Jahr. Seit 5 Jahren haben wir das gleiche Thema. Der Kanton erlaubt Wettingen nicht, neue Einzonungen von wesentlich günstigerem Bauland zu machen, weil die Gemeinde so viele zonenfremde Bauten besitzt. Dies ist vor allem jenes Bauland, welches die Gemeinde selber hortet. Es blockiert die private Bauwirtschaft, weil die Gemeinde Bauland zusammenkauft. Wir haben natürlich Verständnis dafür, dass für Landumlegungen oder Strassenbau ein gewisser Spielraum benötigt wird. Aber dazu gehören nicht grosse Flächen in der Wohn- oder Arbeitszone. An solchen Flächen hätten nämlich auch Private ein Interesse gehabt.

In diesem Sinne wird die SVP diesem Landerwerbskredit zustimmen, nicht aber ohne auf die Situation hinzuweisen

Leo Scherrer Kleiner: Es ist vernünftig, dass die Gemeinde Landkäufe tätigt, da Land im Gegensatz zu fast allen anderen Gütern unvermehrbar ist. Es wäre unvernüftig, grosse Mengen von unvermehrbarem Land, insbesondere Bauland zu kaufen. Doch es ist nicht alles Bauland und die Gemeinde braucht vernünftige Reserven, um ihre Aufgaben wahrnezmen zu können.

Marie Louise Reinert: Unsere Fraktion ist auch der Meinung, dass es gut ist, wenn die Gemeinde Land kaufen kann, und dies nicht nur, um Strassenränder zu arrondieren. Wenn sie Land hat, kann sie deutlicher politisch gestalten und nicht nur über die Zonenordnung.

Gemeindeammann Dr. Markus Dieth: Ich möchte kurz zum Votum von Thomas Bodmer ein paar Sachen ergänzen.

Es wurde erwähnt, dass es viel mehr Landerwerbskredite gegeben hat. Die Landerwerbskredite sind nummeriert und es gibt keine Unternummerierung. Nr. 26 stammt aus dem Jahr 1996, Nr. 27 aus dem Jahr 2001 und Nr. 28 soll heute verabschiedet werden.

Es ist masslos übertrieben, dass sich unsere Landreserven auf einen dreistelligen Millionenbetrag belaufen.

In einem Punkt gebe ich Thomas Bodmer Recht, nämlich betreffend der periodischen Überprüfung von Verkaufsmöglichkeiten von eigenem Land. Der Gemeinderat prüft mindestens einmal pro Amtsperiode den Verkauf von Gemeindeliegenschaften und Parzellen, inklusive der unüberbauten. Die letzte Überprüfung wurde im Jahr 2004 gemacht, für diesen Frühsommer ist ebenfalls wieder eine Überprüfung geplant.

Bezüglich der Nichtorientierung betreffend Verkauf von Grundstücken ist Art. 19 lit. i der Gemeindeordnung zu erwähnen. Der Verkauf und Tausch von überbaubaren Grundstücken obliegt dem Einwohnerrat. Der Gemeinderat hat also gar keine Befungis, das liegt in der Kompetenz des Einwohnerrates.

Noch kurz zur Planungskommission: Gemäss dem Protokoll der letzten Sitzung des vergangenen Jahres stehen verschiedene grössere Projekte an. Dazu gehört auch die Unterstützung und Begleitung des Gemeinderates betreffend Verkauf von Liegenschaften und bebaubaren Parzellen.

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 45 : 0 Stimmen folgenden Beschluss:

Beschluss des Einwohnerrates

1. Der Einwohnerrat bewilligt den Landerwerbskredit Nr. 28 von 4 Mio. Franken.

2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, alle mit dem Landerwerbskredit Nr. 28 in Zusammenhang stehenden Formalitäten in eigener Kompetenz zu regeln.

7. Abrechnung über den Kredit für Landkäufe (Landerwerbskredit Nr. 26)

Patrick Bürgi, Präsident Finanzkommission: Der Gemeinderat unterbreitet dem Einwohnerrat die Abrechnung des Landerwerbskredits Nr. 26. Mit Beschluss vom 9. Mai 1996 wurde der Landerwerbs-kredit vom Einwohnerrat bewilligt. Gemäss der damals gültigen Gemeindeordnung betrug die Maximalgrenze des Landerwerbskredits 3 Mio. Franken. Der vorliegende Kredit ist mit Fr. 2‘738‘389.00 beinahe ausgeschöpft. Da gleichzeitig mit der vorliegenden Abrechnung der Landerwerbskredit Nr. 28 beantragt wird (von Ihnen vorgängig auch verabschiedet wurde) und der Landerwerbskredit Nr. 27 bereits mit 2.44 Mio. Franken beansprucht ist, ist es sinnvoll, dass der vorliegende Kredit abgerechnet wird.

Die der Kreditabrechnung beiliegende Abrechnungsübersicht zeigt detailliert sämtliche Positionen der durch den Gemeinderat getätigten Landkäufe auf. Dazu kurz zwei Bemerkungen. Mit Beleg-Nr. 1 wurde an der Margelstrasse 19 eine Parzelle mit Gebäude für knapp Fr. 300‘000.00 gekauft. Dieser Kauf wurde getätigt, um einen allfälligen künftigen Ausbau der Schulanlage Margeläcker nicht zu verunmöglichen und um über genügend Landreserven zu verfügen. Bei der Position 4.4 „Unbekannt“ handelt es sich um den Kauf von Strassenland im Zusammenhang mit einer Landarrondierung und -umlegung im Gebiet Geisswies für die Überbauung Hardmatt 2. Letztlich wurde damit die Grundlage für günstigen Wohnungsbau geschaffen. Weitere Positionen ergeben keinen Erläuterungsbedarf. Die Belege sowie Verträge der einzelnen Landkäufe liegen vor und wurden durch die Finanzkommission umfassend kontrolliert. Es liegen keine Beanstandungen vor. Sämtliche Positionen sind ausgewiesen und transparent, weshalb Ihnen Finanzkommission einstimmig bei 6 Anwesenden beantragt, der Kreditabrechnung des Landerwerbskredits Nr. 26 zuzustimmen.

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 45 : 0 Stimmen folgenden Beschluss:

Beschluss des Einwohnerrates

Die Abrechnung über den Kredit für Landkäufe Nr. 26 mit Fr. 2'738'389.00 wird genehmigt.

8. Kreditabrechnung von Fr. 373'912.30 für die Erneuerung und Sanierung der Kanalisation sowie die Instandstellung der Wiesenstrasse

Patrick Bürgi, Präsident Finanzkommission: Vertieft hat für die Finanzkommission Werner Hartmann die vorliegende Kreditabrechnung geprüft. Da Werner Hartmann heute beruflich bedingt nicht anwesend sein kann, erstatte ich Ihnen Bericht über die Prüfung und den Antrag der Finanzkommission.

Das Kreditbegehren über Fr. 470'000.00 wurde am 12. Mai 2005 vom Einwohnerrat nach kurzer Diskussion zum Thema Anrampungen bewilligt. Die Sanierung der Wiesenstrasse drängte sich aufgrund des Zustandes der 60- bis 70-jährigen Kanalisation sowie des schlechten Strassenbelages auf. Die Bauarbeiten wurden im Juli 2005 in Angriff genommen und im Mai 2007 mit dem Einbau der Deckschicht beendet.

Die Kreditabrechnung schliesst mit Fr. 373'912.30 rund Fr. 100'000.00 unter dem Kostenvoranschlag ab. Massgebend für die Unterschreitung sind:

- Regiearbeiten: Ausmessen der vorgesehenen Arbeiten,
- Einsparungen bei der Sanierung der Kanalisation, da die Sanierung mit anderen Sanierungen koordiniert werden konnte und
- Generell tiefes Preisniveau im Tiefbau.

Die Kosten gehen zu Lasten des Eigenwirtschaftsbetriebes Abwasserbeseitigung, da die Sanierung der Kanalisation Auslöser des Projektes war. Die Kreditabrechnung ist transparent und kommt innert nicht einmal einem Jahr nach Beendigung der Bauarbeiten vor den Einwohnerrat. Dies ist sehr erfreulich. Insgesamt empfiehlt Ihnen die Finanzkommission einstimmig bei 6 Anwesenden, die vorliegende Kreditabrechnung zu genehmigen.

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 45 : 0 Stimmen folgenden Beschluss:

Beschluss des Einwohnerrates

Die Kreditabrechnung von Fr. 373'912.30 (exkl. MwSt.) für die Erneuerung der Wiesenstrasse wird genehmigt.

9. Kreditabrechnung von Fr. 545'458.70 für den Ausbau der Staffelstrasse Nord, Teilstück Scharten-/Obergrundstrasse und für den Neubau der Kanalisation

Patrick Bürgi, Präsident Finanzkommission: Vertieft hat für die Finanzkommission Werner Hartmann die vorliegende Kreditabrechnung geprüft. Da Werner Hartmann heute beruflich bedingt nicht anwesend sein kann, erstatte ich Ihnen Bericht über die Prüfung und den Antrag der Finanzkommission.

Das Kreditbegehren über Fr. 595’000.00 wurde am 21. Oktober 1999 vom Einwohnerrat ohne Diskussion einstimmig bewilligt. Der Ausbau der Staffelstrasse und der Neubau der Kanalisation im Abschnitt der Staffelstrasse längs der HPS wurden wegen des Neubaus der HPS nötig. Die Strasse wurde mit Rücksicht auf die HPS-Kinder vor der HPS neu gestaltet.

Die Arbeiten wurden im Mai 2000 begonnen und im August 2001 beendet. Die Kreditabrechnung schliesst rund Fr. 50'000.00 tiefer als der Kostenvoranschlag ab. Massgebend für diese Unterschreitung sind Einsparungen bei den Kosten für die Verbindung Staffel-/Weinbergstrasse und buchhalterische Einsparungen (Kosten der Vermessung zu Lasten HPS).

Speziell geprüft hat die Finanzkommission die Abgrenzung der Kosten zwischen Einwohnergemeinde und Eigenwirtschaftsbetrieb Abwasserbeseitigung. Da beim Projekt die Gemeinde indirekt auch noch der Neubau HPS involviert war, war die Abgrenzung dieser Kosten nicht einfach. Die Finanzkommission konnte sich überzeugen, dass die Abteilung Bau und Planung diese Abgrenzung sehr transparent, korrekt und mit dem notwendigen gesunden Menschenverstand vorgenommen hat. Einzelne Details konnten einer der Finanzkommission vorgelegenen Kostenzusammenstellung entnommen werden. Insgesamt werden somit rund Fr. 400'000.00 zu Lasten des Eigenwirtschaftsbetriebes Abwasserbeseitigung und rund Fr. 150'000.00 zu Lasten der Einwohnergemeinde verrechnet. Die Finanzkommission empfiehlt Ihnen einstimmig bei 6 Anwesenden, die vorliegende Kreditabrechnung zu genehmigen.

Andreas Rufener: Ich habe eine Differenz zwischen den beiden Kreditabrechnungen festgestellt. Die eine wurde inkl. MwSt., die andere exkl. MwSt. abgerechnet. Was ist der Grund für diese unterschiedliche Abrechnung?

Gemeinderat Felix Feiner: Wenn die Abrechnung zu Lasten der Abwasserbeseitigung erfolgt, kann der Vorsteuerabzug der Mehrwertsteuer geltend gemacht werden. Es handelt sich immer um Bruttobeträge, weshalb bei einer Abrechnung exkl. MwSt. nicht noch später die Mehrwertsteuer hinzukommt.

Abstimmung

Der Einwohnerrat fasst mit 45 : 0 Stimmen folgenden Beschluss:

Beschluss des Einwohnerrates

Die Kreditabrechnung von Fr. 545'458.70 (inkl. MwSt.) für den Ausbau der Staffelstrasse Nord, Teilstück Scharten-/Obergrundstrasse, und für den Neubau der dazugehörigen Kanalisation wird genehmigt.

Schluss der Sitzung: 20.00 Uhr

Wettingen, 25. April 2008

Für das Protokoll:

Namens des Einwohnerrates
Präsident

Hermann Steiner

Protokollführerin

Sibylle Hunziker